

Vorwort zur 2. Auflage

Dieses Buch setzt sich mit den verschiedenen Methoden auseinander, die zur Erhebung qualitativer, verbaler Daten eingesetzt werden können. Es werden dabei alle Verfahrensweisen berücksichtigt, die entweder durch die Evokation von Narrationen, durch den Einsatz eines Leitfadens oder durch Gruppenverfahren mittels eines Interviewenden (oder durch einen Moderierenden) verbale Daten erheben. In der zweiten, erweiterten und aktualisierten Auflage des Bandes wurde vermehrt Augenmerk auf neue, digitale Methoden zur Erhebung qualitativer Daten und deren kritische Reflexion gelegt.

Qualitative Interviews gehören zu den Kernelementen der empirischen Sozialforschung. Sie sind in modernen Gesellschaften wichtige Instrumente, um detailreiches Wissen und tiefe Erkenntnisse über Lebensbereiche, Lebensformen, Biografien, Wertvorstellungen, Meinungen, Handlungsmotivationen, aber auch über gesellschaftliche Problemlagen zu erhalten. Qualitative Interviews erfreuen sich vor allem bei den Studierenden großer Beliebtheit. Dies ist unter anderem dem Umstand geschuldet, dass das Durchführen von Interviews als relativ einfach eingeschätzt wird, da dies als formal und strukturell dem Alltagsgespräch ähnlich angesehen wird: „Face-to-face conversation is an everyday occurrence and this has probably resulted in an assumption that interviewing is a preferred option because the researcher feels most at ease with this technique“ (King & Harrocks, 2012, S. 6). Aufgrund dieser vermuteten Ähnlichkeit des Interviews mit der Alltagskommunikation wird gefolgert, dass man, wenn man über alltagssprachliche kommunikative Kompetenz verfügt, auch kompetent ist, qualitative Interviews durchzuführen. Damit wird aber die Komplexität dieser Methode unterschätzt, denn das kompetente und seriöse Durchführen von qualitativen Interviews setzt weitaus mehr von dem Interviewenden voraus als nur alltägliche kommunikative Kompetenzen.

So führt dieser Band in die Theorien und Konzepte ein, die zur Erhebung verbaler Daten entwickelt wurden. Er zeigt auf, welche Kompetenzen der Interviewende benötigt, um qualifiziert und versiert qualitative Daten erheben zu können. Die einzelnen qualitativen Interviewmethoden werden ausführlich dargestellt und kritisch erörtert, es werden ihre Vor- und Nachteile diskutiert und in einem Fazit zusammengeführt. Die Paradigmen qualitativer Forschung werden dargestellt, Samplingtechniken erörtert, Gütekriterien diskutiert, ethische Voraussetzungen für die professionelle Interviewdurchführung dargestellt und es wird aufgezeigt, welchen Einfluss der Interviewende auf den gesamten Prozess hat, da dieser bei qualitativen Interviews selbst das entscheidende Erhebungsinstrument ist. Das Buch schließt mit einer komprimierten Übersicht ab, in der aufgezeigt wird, welche Interviewmethoden sich für welche Forschungsziele als geeignet erweisen.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit des Buches wurde die Verwendung geschlechtsanzeigender Formen wenn möglich vermieden und durch die neutrale Form ersetzt. Des Weiteren wurde bei der Verwendung geschlechtsanzeigender Formen entschieden, nur die männliche Form zu verwenden, wobei selbstverständlich die weibliche Form mit eingeschlossen ist.

Dieses Buch ist meinem Mann und meinen Kindern gewidmet, die mich in der Zeit des Schreibens durch ihre Rücksichtnahme unterstützt haben. Bei der Erarbeitung der Zweitaufgabe danke ich Veronika Hämmerle, Julia Reiner und Rhea Braunwalder für ihre Unterstützung.

Sabina Misoch

St. Gallen im Januar 2019